

## Sitzungsprotokolle öffentliche Sitzung vom 27.01.2009

<i>TOP</i>	<i>Gegenstand</i>	<i>SV Nr.</i>
0910201	Bürgerfragestunde	09016
0910202	Bauantrag Hans Sleik, Alte Reichenhaller Str. 7, 83486 Ramsau – Ausbau eine bestehenden überdachten Terrasse als Wohnraum auf FINr. 1184/5, Gemarkung Ramsau	09011
0910203	Bau eines Funktionsgebäudes am Parkplatz Neuhausenbrücke	09017
0910204	Parallele Aufstellung der Flächennutzungspläne der Gemeinden im südlichen Landkreis Berchtesgadener Land	09025
0910205	Gewässerentwicklungsplan für die Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden	09026
0910206	Sonstiges 1. Umbau des Haus des Gastes 2. Räumung der Marxenbrücke 3. Konjunkturpaket II 4. Informationsabend der Nationalparkverwaltung und der Nationalparkgemeinden 5. Touristische Nutzung des Wimbachtales im Winter 6. Gemeindestraßen 7. Gemeinderatssitzungen 8. Übernachtungszahlen in Ramsau 9. Private Hinweis- und Werbeschilder an Gemeindewegweisern	09027

**Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden**  
**Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau**  
**am 27.01.2009 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus**  
**TOP 0910201**

Bezugs-Nr.: TOP  
 Az.:  
 Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer: Martin Willeitner  
 Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend: 13 / 11  
 Dokument: h/0/SV09016

### **Bürgerfragestunde**

Helmut Dunkel machte den Vorschlag, vor dem Bau eines Funktionsgebäudes für Vereine einen neuen Flächennutzungsplan aufzustellen. Bürgermeister Herbert Gschoßmann informierte, dass bisher lediglich auf Anregung aus den Vereinen Vorgespräche zu diesem Projekt geführt wurden. Da die Vorarbeiten für den Flächennutzungsplan zu lange dauern würden, sollte diese Maßnahme vorgezogen werden. Der Begriff Funktionsgebäude sei auch nach seiner Auffassung nicht ganz passend, da das Gebäude lediglich einen „Musikpavillon“, einen Raum für den Weihnachtsschützenverein und öffentliche Toiletten beinhalten solle. Weitere detaillierte Informationen werden hierzu im Rahmen von TOP 3 erfolgen.

Nach Auffassung von Helmut Dunkel hat man in diesem Winter erstmals im Bereich der Ortsstraße Hintermühle Probleme mit Schwelleis und einer nicht lokalisierbaren

Wasserquelle. Aufgrund der Ausbreitung des Schwelleises und des nicht geklärten unterirdischen Abflusses sei nach Auffassung von Helmut Dunkel die Sicherheit auf der Ortsstraße nicht mehr gegeben. Die Verwaltung teilt hierzu mit, dass sich der Auslöser dieses Problems auf privatem Grund befinde und gemäß Informationen des Bauhofes für die gemeindliche Straße keine Gefahr bestehe. Es werde jedoch hierzu noch einmal eine Überprüfung durchgeführt.

Martin Stöckl erkundigte sich nach dem aktuellen Stand der geplanten Maßnahmen für den Hochwasserschutz im Bereich Klausbach und Wimbach. Bürgermeister Herbert Gschoßmann teilte mit, dass aufgrund der Hochwasserschäden im Sommer 2008 am Larosbach alle Mittel für Sofortmaßnahmen an dieser Unglücksstelle eingesetzt wurden, so dass die Planungen für den Ausbau der Gewässer in Ramsau um ca. 1 Jahr zurückgestellt wurden. Das Wasserwirtschaftsamt habe jedoch die vorbereitende Planung im Jahr 2009 anvisiert.

Einen herzlichen Dank richtete Martin Stöckl an die Gemeinde für die gelungene Wegebeschilderung, die im letzten Monat fertig gestellt wurde. 1. Bürgermeister Herbert Gschoßmann gab diesen Dank an Martin Stöckl zurück, da dieser sich bei den vorbereitenden Arbeiten für diese Beschilderung sehr stark engagiert hatte.

Helmut Dunkel erkundigte sich, ob von dem angekündigten Konjunkturpaket auch die Gemeinde Ramsau profitieren könnte. 1. Bürgermeister Herbert Gschoßmann informierte hierzu, dass derzeit noch keine konkreten Informationen hierzu bekannt seien, die Verwaltung sich nach Bekanntgabe der Vergaberichtlinien mit der Thematik befassen werde.

**Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden**  
**Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau**  
**am 27.01.2009 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus**  
**TOP 0910202**

Bezugs-Nr.:	TOP
Az.:	
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer:	Martin Willeitner
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend:	13 / 11
Dokument:	h/0/SV09011

**Bauantrag Hans Sleik, Alte Reichenhaller Str. 7, 83486 Ramsau – Ausbau eine bestehenden überdachten Terrasse als Wohnraum auf FINr. 1184/5, Gemarkung Ramsau**

**Sachverhalt:**

Mit diesem Vorhaben plant der Bauwerber die bereits bestehende überdachte Terrasse im westlichen Teil seines Gebäudes zu einem Wohnraum umzugestalten. Hierdurch wird eine Erweiterung des Wohnraumes um ca. 10 qm erreicht.

**Beschluss**

1. Baugrundstück, Beurteilung des Vorhabens  
Das Baugrundstück FINr 1184/5, Gemarkung Ramsau, befindet sich im Außenbereich, im Flächennutzungsplan der Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden ist die Gebäudefläche und der Umgriff als allgem. Wohngebiet ausgewiesen. Das Vorhaben fällt unter § 35 Abs. 4 Satz 1 Nr. 5 BauGB. Öffentliche Belange werden durch das Vorhaben, mit Ausnahme der in § 35 Abs. 4 genannten, nicht beeinträchtigt.
2. Zufahrt (Art. 4 BayBO)  
Die Zufahrt ist gesichert.
3. Wasserversorgung  
Das Baugrundstück ist an die zentrale Wasserversorgung der Gemeinde Ramsau angeschlossen.
4. Abwasserbeseitigung  
Das Baugrundstück ist an die im Trennsystem verlegte zentrale Abwasserbeseitigung der Gemeinde Ramsau angeschlossen.
5. Gemeindliches Einvernehmen  
Das gemäß § 36 Abs. 1 BauGB erforderliche Einvernehmen der Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden wird erteilt.
6. Nachbarrechtliche Zustimmung  
Die Gemeinde Ramsau erteilt als Eigentümerin der Flurnummer 1244 Gmkg. Ramsau die nachbarrechtliche Zustimmung.

**Abstimmungsergebnis: 11 : 0**

**Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden**  
**Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau**  
**am 27.01.2009 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus**  
**TOP 0910203**

Bezugs-Nr.:	TOP
Az.:	
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer:	Martin Willeitner
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend:	13 / 11
Dokument:	h/0/SV09017

### **Bau eines Funktionsgebäudes am Parkplatz Neuhausenbrücke**

#### **Sachverhalt:**

1. Bürgermeister Herbert Gschoßmann und Verwaltungsleiter Martin Willeitner informierten den Gemeinderat über die vorhergegangenen Planungen und Gespräche mit den Vertretern der bisher beteiligten Vereine.

Das Ergebnis dieser Abstimmung wurde dem Gemeinderat vorgestellt und beinhaltet:

1. Bau eines Gebäudes mit Musikpavillon, Raum für Verein, WC-Anlage mit Behinderten-WC und Lagerraum (Funktionshaus)
2. Umbaumaßnahmen im „Trachtenvereinskaser“ für Großveranstaltungen
3. Verbesserungen am Festplatz
4. Schaffung von Stellplätzen bei Großveranstaltungen
5. Aufbaumöglichkeit eines Zeltes mit den Maßen 15 m x 15 m

Dieses Konzept soll nunmehr hinsichtlich der Finanzierbarkeit weiter verfolgt werden.

### **Aussprache:**

2. *Bürgermeister Josef Maltan* erinnerte daran, dass für einen Musikpavillon als ursprünglicher

Standort der Bergkurgarten vorgesehen war, aufgrund der Präsentation halte er jedoch den Parkplatz Neuhausenbrücke für geeigneter. Er sprach sich für eine Grundsatzentscheidung im Gemeinderat aus und forderte, alle Vereine und die Jugendlichen bei der Konzeption einzubinden. *Gemeinderat Hannes Müller-Bardoff* erkundigte sich nach dem tatsächlichen Bedarf für dieses Gebäude und wer hierfür die Trägerschaft übernehmen soll. Die Verwaltung teilte mit, dass derzeit ca. 5 bis 8 Veranstaltungen stattfinden, diese Zahl sich jedoch erhöhen könne, die Trägerschaft für dieses Gebäude wird die Gemeinde übernehmen. Auf Nachfrage von *Georg Gruber* teilte die Verwaltung mit, dass an der Straßenseite ein mobiler Schallschutz geplant sei.

*Gemeinderat Josef Stöckl* erkundigte sich nach den zu erwartenden Veranstaltungen und den Hygienevorschriften bei den geplanten Veranstaltungen. Hierzu teilte die Verwaltung mit, dass sich die Veranstaltungen der Vereine in Grenzen halten werden, da es schwierig sei, ausreichend Personal zu finden. Mit den Umbaumaßnahmen im „Trachtenkaser“ werden die hygienischen Voraussetzungen verbessert. *Gemeinderäte Josef Wurm und Hannes Grill* bezeichneten das vorgeschlagene Konzept als gute Lösung. *Gemeinderat Hannes Grill* sprach sich zudem für einen Grundsatzbeschluss aus und schlug vor, alle möglichen Förderquellen abzuklären. Zur Realisierung des Projektes stehen die Vereine bereit. Aufgrund der geringen Besucherzahlen bei Standkonzerte zu Saisonbeginn wären öffentliche Konzerte sehr sinnvoll meinte *Gemeinderat Richard Graßl* und begrüßte die Einigkeit bei den Vereinen für dieses Konzept. *Gemeinderat Rudolf Fendt* begrüßte die Verbesserung der Infrastruktur, erinnerte aber an die bereits bestehenden Vereinsheime und mögliche Folgekosten. In die Überlegung sollten auch die Nutzung durch Jugendliche und die Notwendigkeit des Baus eines Bauhofes einbezogen werden. *Gemeinderat Georg Graßl* sprach sich für das Projekt aus, bezeichnete die bestehende Logistik für Veranstaltungen als Provisorium und schlug vor, in den Keller des neuen Gebäudes einen Jugendraum zu bauen.

### **Beschluss 1:**

Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, im Falle der Realisierung des Musikpavillons diesen an der Neuhausenbrücke zu errichten.

**Abstimmungsergebnis: 11 : 0**

### **Beschluss 2:**

Bürgermeister und Verwaltung werden beauftragt, die erforderlichen Daten und Begründungen zu erarbeiten, damit das Vorhaben „Neuhausenparkplatz“ wie vorgestellt in das Stadium der Vorprüfung (Leader) treten kann. Vor Eintritt in diese Vorprüfung ist der GR nochmals zu informieren.

**Abstimmungsergebnis: 11 : 0**

**Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden**  
**Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau**  
**am 27.01.2009 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus**  
**TOP 0910204**

Bezugs-Nr.: TOP  
Az.:  
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer: Martin Willeitner  
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend: 13 / 11  
Dokument: h/0/SV09025

## **Parallele Aufstellung der Flächennutzungspläne der Gemeinden im südlichen Landkreis Berchtesgadener Land**

### **Sachverhalt**

Die fünf Gemeinden des südlichen Landkreises Berchtesgadener Land bekennen sich zu ihrer Verantwortung partnerschaftlich zusammenzuarbeiten. Als wichtiges gemeinsames Projekt hierzu sind die Flächennutzungspläne der jeweiligen Gemeinden gleichzeitig und parallel aufzustellen. Vorteile dieses Projektes sind Synergieeffekte wie optimale Abstimmung der Infrastruktur zwischen den Gemeinden und Kosteneinsparungen bei der Erstellung als auch bei der Umsetzung von Projekten. Besonders wichtig bei diesem Projekt ist auch eine möglichst breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in den fünf Gemeinden. Hierzu sollen in den beteiligten fünf Gemeinden Grundsatzbeschlüsse gefasst werden.

Der Markt Berchtesgaden übernimmt als zentraler Ort die Koordination. Er klärt die Fördermöglichkeiten und Projektpartner (eventuell im Rahmen eines Forschungsprojektes) ab, führt eine Kostenermittlung durch, entwirft einheitliche Vertragsmuster für die Partner, schlägt ein Projektteam vor und stellt einen Zeitplan auf. Als grober Zeitplan wurde vereinbart, dass die Verträge in den Gemeinderatsgremien im Sommer 2009 gefasst werden, erste Informationen und die erste Bürgerbeteiligung im Herbst 2009 erfolgen und die Flächennutzungspläne Ende des Jahres 2013 fertig gestellt werden.

### **Aussprache:**

*Gemeinderat Richard Graßl* erinnerte an die Selbstverwaltung der Gemeinden und kritisierte die Tatsache, dass die Bekanntmachung zur Erstellung eines gemeinsamen Flächennutzungsplanes ohne vorherige Abstimmung mit dem Gemeinderat erfolgt sei und daher dessen Kompetenzen nicht beachtet worden wären. Grundsätzlich sprach er sich für die Erstellung eines Flächennutzungsplans aus, aber nur soweit die Rahmenbedingungen passen. Er forderte die Bekanntgabe der Planungsbüros für die Erstellung des gemeinschaftlichen Flächennutzungsplans damit der Gemeinderat bei der Vergabe mitentscheiden könne. Die Erstellung des Flächennutzungsplanes erfordere eine intensive Beratung, es solle daher ein Ausschuss für diese Planung eingerichtet werden. Zudem sei es wichtig, rechtzeitig Vorschläge für den Flächennutzungsplan zu konkretisieren. *Gemeinderat Hannes Grill* bezeichnete den gemeinsamen Flächennutzungsplan als Unikat. Da auch in der Gemeinde Ramsau der Wille zur Erstellung eines aktuellen Flächennutzungsplans vorhanden sei, sollte dieses Projekt durchgeführt werden. Dieses Projekt bedeute viel Arbeit, sei jedoch eine ganz wichtige Entscheidung für die Zukunft des Ortes. *Gemeinderat Rudolf Fendt* nannte den gemeinsamen Flächennutzungsplan als erstmaliges Projekt, das nicht kaputt geredet werden soll.

*Gemeinderat Georg Gruber* erinnerte daran, dass die Neuerstellung des Flächennutzungsplans bisher an den relativ hohen Kosten gescheitert sei, die Gemeinde Ramsau könne nun von der günstigen gemeinschaftlichen Lösung profitieren. *Gemeinderat Josef Wurm* begrüßte die Fortschreibung des Flächennutzungsplans und die geplante

Zusammenarbeit. *Gemeinderat Richard Graßl* forderte vor einer grundsätzlichen Zustimmung zu diesem Projekt, dass dem Gemeinderat zunächst ein konkreter Zeitplan, die Fördervarianten und die zu beauftragenden Planungsbüros vorgelegt werden müssen und beantragte hierüber abzustimmen.

**Beschluss 1:**

Der Gemeinderat fordert vor weiteren Entscheidungen die Vorlage eines konkreten Zeitplanes, die Bekanntgabe der möglichen Fördermöglichkeiten für den gemeinsamen Flächennutzungsplan sowie die Bekanntgabe einer Liste von Planungsbüros, die mit dem Projekt beauftragt werden sollen.

**Abstimmungsergebnis: 1 : 11 (Richard Graßl)**

**Beschluss 2:**

„Die fünf Gemeinden des südlichen Landkreises Berchtesgadener Land bekennen sich zu Ihrer Verantwortung, im Interesse ihrer Bürgerinnen und Bürger partnerschaftlich zusammenzuarbeiten.

Deshalb sollen die Flächennutzungspläne des Marktes Berchtesgaden, der Gemeinden Bischofswiesen, Schönau a. K., Ramsau und des Marktes Marktschellenberg parallel neu aufgestellt werden. Dabei sollen die möglichen Synergieeffekte genutzt werden und eine breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger aus allen fünf Gemeinden erfolgen. Die Flächennutzungspläne sollen bis zum Ende des Jahres 2013 rechtskräftig werden. Der Markt Berchtesgaden übernimmt dabei als zentraler Ort die Koordination.

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Beschlüsse zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes vorzubereiten.“

**Abstimmungsergebnis: 11 : 0**

**Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden**  
**Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau**  
**am 27.01.2009 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus**  
**TOP 0910205**

Bezugs-Nr.:	TOP
Az.:	
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer:	Martin Willeitner
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend:	13 / 11
Dokument:	h/0/SV09026

**Gewässerentwicklungsplan für die Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden**

**Sachverhalt:**

Geschäftsleiter Martin Willeitner informierte den Gemeinderat über die Entstehung und den Inhalt des in den vergangenen Jahren aufgestellten Gewässerentwicklungsplans der Gemeinde Ramsau. Hierbei wurden dem Gemeinderat die genaue Systematik des Plans und die sich hieraus ergebenden Konsequenzen erläutert. Als erste aus dem Gewässerentwicklungsplan entwickelte Maßnahme ist im Bereich des Pletzergrabens die Entfernung des

überalterten Baumbestandes im Bereich des gemeindeeigenen Grundstückes FINr. 77, Gemarkung Ramsau, geplant. Problematisch gestaltet sich die Aufteilung der Kosten für Unterhaltsmaßnahmen an Gewässern. Neben einem Zuschuss des Freistaates sind die restlichen Kosten von der Gemeinde bzw. den Beteiligten aufzubringen. Beteiligte im Sinne des Wassergesetzes sind die Eigentümer der Gewässer, die Anlieger und diejenigen Eigentümer von Grundstücken und Anlagen, die aus der Unterhaltung Vorteile haben oder die Unterhaltung erschweren. Die Kosten der Unterhaltung der Gewässer verteilen sich auf die Beteiligten je nach ihrem Vorteil (Nutzenmehrung / Schadensabwehr). Es dürfte in der Praxis schwierig sein, hier eine Aufteilung der Kostenbeiträge zu finden, die von allen Beteiligten akzeptiert wird.

#### **Aussprache:**

*Gemeinderat Georg Gruber* erinnerte an die Initiative Bergwald und forderte hierzu die Unterstützung der Gemeinde. Im Bereich des Gröllberges könnten von diesem aktuellen Programm ca. 150 ha Wald profitieren. Ein gesunder Bergwald verbessert auch den Regenrückhalt in diesem Bereich und trägt damit wesentlich zur Verbesserung der Hochwassersituation in den Tallagen bei. *Gemeinderat Hannes Grill* sah in der Aufstellung des Planes einen positiven Beginn und schlug vor, in diesem Bereich offensive Informationspolitik zu betreiben.

**Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden**  
**Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau**  
**am 27.01.2009 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus**  
**TOP 0910206**

Bezugs-Nr.:	TOP
Az.:	
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer:	Martin Willeitner
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend:	13 / 11
Dokument:	h/0/SV09027

#### **Sonstiges**

##### **1. Umbau des Haus des Gastes**

1. Bürgermeister Herbert Gschoßmann informierte den Gemeinderat, dass die Kostenschätzung für den geplanten Umbau in dem vom Gemeinderat vorgegebenen Rahmen (180.000 Euro netto) geblieben sei.

##### **2. Räumung der Marxenbrücke**

Die Räumung der Marxenbrücke stellt im Winter ein erhöhtes Risiko dar, da die Geländerkonstruktion nicht für den Winter gebaut wurde.

##### **3. Konjunkturpaket II**

Die Verwaltung wird zeitnah alle Möglichkeiten für die Inanspruchnahme der Mittel aus dem Konjunkturpaket II prüfen. Derzeit sind jedoch hierzu noch keine konkreten Richtlinien bekannt.

##### **4. Informationsabend der Nationalparkverwaltung und der Nationalparkgemeinden**

1. Bürgermeister Herbert Gschoßmann gab den Termin für die erste gemeinsame Informationsveranstaltung am 05.02.2009 im Gasthof Oberwirt bekannt.

##### **5. Touristische Nutzung des Wimbachtales im Winter**

*Gemeinderat Rudolf Fendt* bedauerte, dass die touristische Nutzung des Wimbachtals im Winter nur bedingt möglich sei, da die Versorgung der bestehenden Gaststätten im Winter nicht erfolgen könne, weil die Versorgung mit einem Motorschlitten durchgeführt werden müsste. Die hierzu notwendige immissionsrechtliche Erlaubnis wird jedoch vom Nationalpark verweigert. 1. Bürgermeister Herbert Gschoßmann teilte mit, dass ihm dieses Problem bekannt sei, es hierzu jedoch keine tragbaren Lösungsansätze gäbe.

#### **6. Gemeindestraßen**

*Gemeinderat Josef Wurm* bemängelte den Zustand der Gemeindestraßen Am Gseng und Scheffmannweg. 1. Bürgermeister Herbert Gschoßmann erklärte, dass in den aktuellen Haushalt der Betrag für die Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße Am Gseng eingeplant werde.

#### **7. Gemeinderatssitzungen**

2. *Bürgermeister Josef Maltan* kritisierte, dass der letzten Einladung zur GR-Sitzung wenig Informationen beigelegt waren.

#### **8. Übernachtungszahlen in Ramsau**

1. Bürgermeister Herbert Gschoßmann teilte mit, dass die Übernachtungszahlen im Januar leicht rückläufig waren. Die Vorsitzende des Tourismusvereins, Birgit Gschoßmann, berichtete, dass die Pauschalangebote im Februar sehr gut angenommen werden.

#### **9. Private Hinweis- und Werbeschilder an Gemeindewegweisern**

An den Pfosten mit den neuen Wegweisern im Gemeindegebiet, dürfen künftig keine privaten Hinweis- und Werbeschilder mehr angebracht werden, informierte Bürgermeister Gschoßmann. Sollen dennoch Hinweise auf Gaststätten oder andere Merkpunkte angebracht werden, sei in Gespräch mit dem Grundstückseigner und dann das Setzen von separaten Pfosten ratsam.